

(3) Positives Denken: verstärkt oder besiegt es den Egoismus?

Wie alles in der Schöpfung: weder noch, denn alles ist eine Frage der Dosierung und der Mittel, zur rechten Zeit am rechten Ort. Du kannst alles so interpretieren, wie du es willst, du kannst in allen Vorgängen dich selbst durch deine Meinung kundtun. Im Denken selbst liegt schon grundsätzlich wägen, messen, urteilen. Ob du zum Beispiel eine Zeitspanne als zu kurz oder zu lange beurteilst, hängt von dir ab bzw. davon, ob du gerade Schmerzen oder Freude mißt. Hast du einen Wettkampf verloren, so sagst du „gut“, wenn dein Schmerz darüber möglichst kurz war, während der Gewinner „gut“ sagt, wenn sein Gefühl der Freude über den Sieg lange anhaltend war. Würdest du nicht von deinem Ego ausgehen, wäre wenig oder gar nichts mehr gut oder böse. Diese Prädikate verteilst du nur nach dem Schlüssel: Ist es für mich gut oder böse? Gehe vom Standpunkt des Allgemeininteresses aus und lerne, in jetzt brauchbar oder nicht einzuteilen. Das Glühwürmchen und die Sonne wären dir gleich groß, wärest du nicht an Maße und Gewichte gebunden.

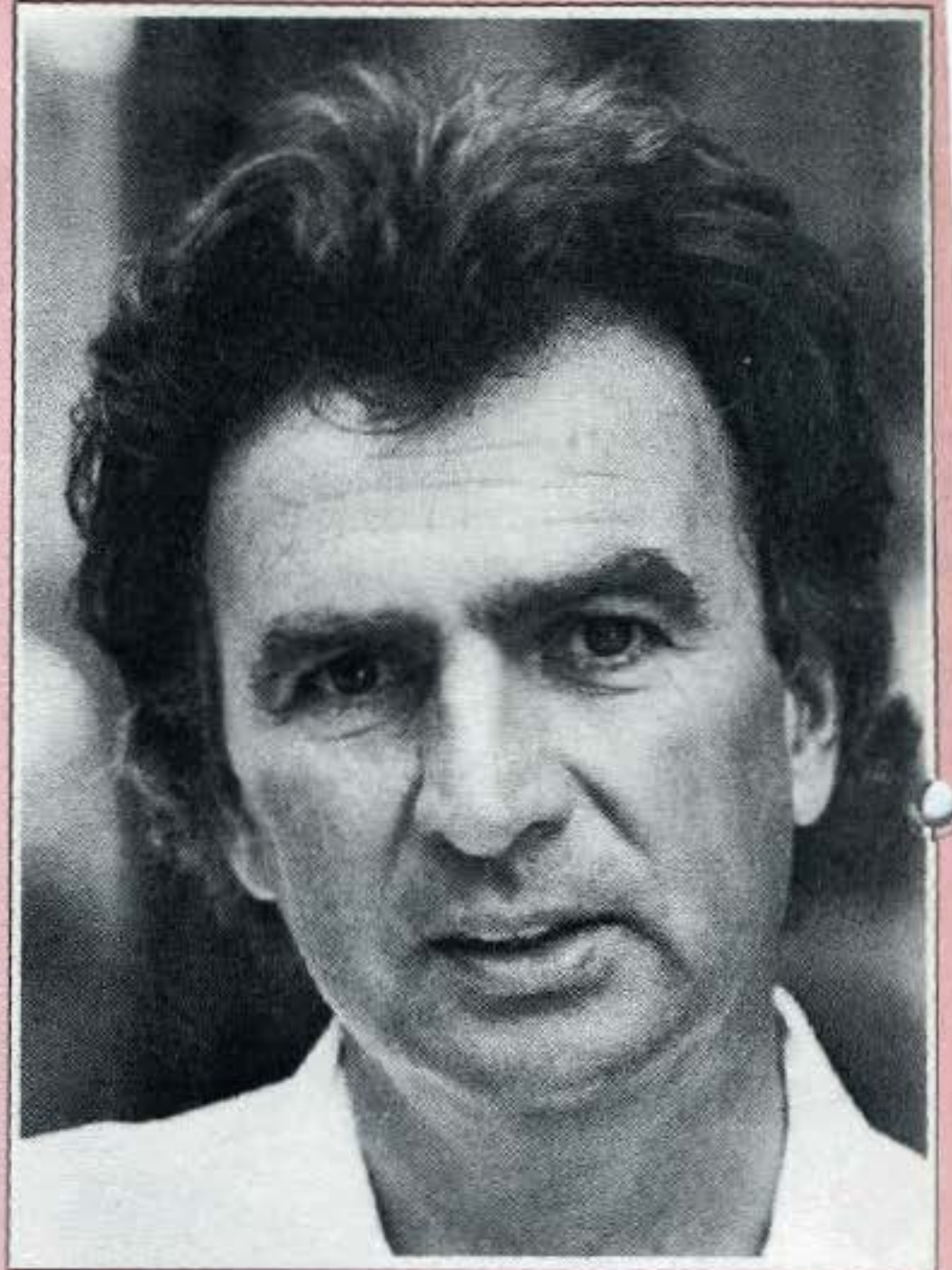
Positives Denken heißt aufbauendes Denken und ist Mittel zum Zweck eines intensiveren Lebensgefühls. Durch zielgerichtetes Denken kommst du schneller zum Ziel. Bist du ein Egoist, so wirst du mit positivem Denken deinem Wunsch nach Machtfülle wesentlich besser und schneller entsprechen können. Aber: All der Egoismus, der dir begegnet, ist für die Evolution ein notwendiges Verhaltensmuster, das irgendwann seine Notwendigkeit verliert und dann abgelegt wird.

Positives Denken beschleunigt Prozesse. Es gibt dem Ego Futter und dem Herzlichen noch mehr Herzlichkeit. Positives

Denken führt zum Ziel, negatives auch! Denn das sind nur Namen, subjektive Definitionen nicht objektivierbarer Vorgänge. Lerne du deshalb zu akzeptieren, wenn der eine „gut“ und der andere „schlecht“ zum gleichen Geschehen sagt. Schmutz in deinem Wohnzimmer gefällt dir nicht, er ist „schlecht“, während ein Physiker dazu sagt, daß Schmutz nur Materie am falschen Ort ist. Und ein Dritter findet Schmutz in seinem Wohnzimmer gar völlig in Ordnung – weil er gerade renoviert und der Schmutz nur die Vorstufe zu einer größeren Sauberkeit ist. Wer hat nun recht?

Ein Mensch, der lernt, sein zielgerichtetes Denken im Interesse vieler einzusetzen, handelt zum Nutzen aller und wird gelobt. Jemand, der lernt, sein zielgerichtetes Denken zu seinem eigenen Nutzen einzusetzen, wird getadelt, zumindest von denen, die nichts abbekommen.

Laß positive Denker mit dieser, in deinen Augen egoistischen Art zu denken und ihre Ziele zu verfolgen fortfahren, solange sie wollen. Versuche nicht, jemandem sein neues Spielzeug kaputtzumachen. Interpretiere bitte nicht auch noch in positives Denken negative Motive oder Ergebnisse. Der in der Lebensphilosophie Geübte versucht damit nichts anderes, als das Urteilen überhaupt zu unterlassen. Es gibt nichts Gutes oder Schlechtes, es gibt nur jetzt Brauchbares oder zur Zeit nicht Brauchbares. Es gibt keine Situation, die nur ungut wäre. Die Definition ungut ist immer Ausdruck einer recht untergeordneten Perspektive. Gott, die höchste Instanz, nannte die Schöpfung gut und sehr gut. Positives Denken hat auf Egoismus nur insofern Einfluß, als die Phase des egozentrischen Denkens



Hypnosetherapeut Erhard F. Freitag.

Das Neue Zeitalter setzt heute den Abdruck des neuesten Buches von Erhard F. Freitag fort: „Erkenne Deine geistige Kraft“ (Goldmann Verlag). Den Autor stellen wir Ihnen bereits vor. Der bekannte Hypnosetherapeut aus München hat nun gemeinsam mit der Journalistin Carina Zacharias die wichtigsten Fragen zur Praxis des positiven Denkens gesammelt und beantwortet. Dabei geht es Freitag grundsätzlich um die richtige Lösung des Problems: Wie soll ich leben? Allerdings will und kann er nicht Gebrauchsanweisungen, Rezepte geben. Was er versucht, das ist, den Leser zu ermutigen, seinen Weg zu gehen. Das Buch soll Anregung sein, einen Dialog mit sich selbst zu eröffnen. Und das ist das aufregendste und lehrreichste Zwiegespräch, das man überhaupt im Leben führen kann, meint dazu der Autor. Aus diesem Grunde wählte er als Einstimmung in sein Vorhaben „Erkenne Deine geistige Kraft“ den Ratschlag von Carlos Castaneda: „Ist es ein Weg mit Herz? Wenn er es ist, ist der Weg gut, wenn er es nicht ist, ist er nutzlos.“



über eine vorübergehende Intensivierung abgekürzt werden kann.

Wer schnell seine persönlichen Wünsche erfüllen konnte, wird genauso schnell bemerken, daß Materie, Macht und was immer er unbedingt haben mußte, letztlich schal und fade bleiben müssen. Er wird dann, in einem etwas anderen Sinn, als wir gemeinhin den Spruch benutzen, sagen: Da war doch noch was...

Er wird dann beginnen, nach dem zu suchen, was er noch nicht kennenlernte. Er wird es dann irgendwann finden, jenseits des engen Gesichtskreises seiner persönlichen Welt. Er erlebt die Welt des Du und findet über das Du zum Wir. Dieses Wir wird zunächst im Bereich der Partnerschaft liegen, um sich dann zum Welt im Sinne der ganzen Menschheit auszudehnen. Wie lange das auch währen mag, irgendwann wird sich das Bewußtsein ausdehnen, und aus förderndem Denken entwickelt sich das Gefühl des Mittragens bis hin zur Verantwortung für diesen Planeten. Aus egozentrischem Denken wird *immer* kosmisches Bewußtsein. Mit positivem Denken geht's nur schneller.

Nun fragst du dich vielleicht, ob du überhaupt die Wahl hast, dieses zu tun und jenes zu lassen. Das Problem des freien Willens ist ein Dauerrenner in der Philosophie und niemand, der über das Wesen des Menschlichen nachdenkt, kommt an ihm vorbei.



Das Horus-Auge: Symbol ewigen Lebens

Das Horus-Auge (links) war den alten Ägyptern das wichtigste Symbol. Es ist das Zeichen für ewiges Leben, für die Überwindung des Todes. Horus, der himmlische Falke, ist Welt- und Lichtgott. Seine Augen sind Sonne und Mond. Der göttliche Bote verkörpert als Sohn von Isis und Osiris die Gesamtheit des Universums. Er ist Garant für die Kontinuität allen Lebens, dafür, daß nach dem Tode, nach der Vernichtung die Wiedergeburt kommt. Als Symbol erinnert es den Menschen, positiv über sein Ende zu denken, dem Tod gefaßt ins Auge zu schauen. Es ist aber auch Mahnung zur Einkehr. Das soll bedeuten: Gereinigt und ohne negative

Gedanken die Schwelle zur anderen Welt zu überschreiten. Das Auge des Falken gibt Kraft; es hilft, Krankheit und Not zu überwinden, positive Kräfte zu mobilisieren.

Das Symbol mahnte zur Wachsamkeit, rief auf, die Zeichen der belebten und unbelebten Natur sowie der Götter zu registrieren und danach zu handeln. Die Griechen setzten Horus mit Apoll gleich. Der ewig jugendliche Sonnengott der Hellenen manifestiert ebenfalls den Sieg des Lichtes über die Dunkelheit. Das Horus-Auge wurde später vom persischen Mithraskult übernommen und gelangte so als das allgegenwärtige Auge Gottes ins Christentum.